

rover

Informationen für Roverinnen und Rover



Liebe Roverinnen und Rover,

Editorial

die Sommerlagerzeit ist nun vorbei. Viele von euch haben sicherlich mit Bildern und Texten im Internet von Sommerlagern berichtet. Aber auch unabhängig von Lagern sind fast alle Roverinnen und Rover im Netz der Netze unterwegs. Grund genug, uns mit dem Thema Mediennutzung im **rover** näher zu beschäftigen.

Zudem haben wir einige Berichte, z. B. von der Romwallfahrt der DPSG und dem Roverway in Island, zwei Veranstaltungen, an denen Roverinnen und Rover aus ganz Deutschland teilgenommen haben. Außerdem haben wir für euch die Einladung für die nächsten beiden Moots, Ron den Rover und „kurz und knackig“.

Einen guten Start nach den Sommerlagern und viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Gut Pfad!

Eure **rover**-Redaktion

Die meisten jungen Menschen nutzen heute eines oder mehrere Internetportale. SchülerVZ, StudiVZ, wer-kennt-wen, facebook oder xing sind wohl jedem ein Begriff und als Medien der Zukunft nicht mehr auszublenden. Sie stellen eine einfache und schnelle Möglichkeit zur Aufnahme und zum Halten sozialer Kontakte dar. Jeder von euch kennt die Vorteile, die solche Foren bieten. Man kann sich unkompliziert mit mehreren verabreden, stundenlang über verschiedene Themen chatten, sich auf dem Laufenden halten und sehr viel leichter in Kontakt zu anderen Leuten treten, bei denen man im direkten persönlichen Kontakt vielleicht Schwierigkeiten oder Hemmungen hätte. Auch den Schutz der Anonymität hat sicher der ein oder andere von euch schon einmal genutzt, wenn es darum ging, unangenehme Fragen zu stellen oder vielleicht das ein oder andere über einen Klassenkameraden oder eine Bekannte herauszufinden. Man kann sich unkompliziert und weitgehend anonym über Interessen und Vorlieben austauschen, Fotoalben mit den Schnappschüssen der letzten Party oder des geliebten Haustieres online stellen und sich mit lustigen Einträgen in den Gästebüchern der Freunde verewigen.

Treffpunkt Netz!

Allerdings kann der ganze Spaß schnell einen bitteren Beigeschmack bekommen. Wenn die beste Freundin plötzlich nur noch Gemeinheiten für einen übrig hat, der Ex allen über seinen Blog mitteilt, was angeblich so in der Beziehung gelaufen ist oder das Postfach der E-Mail-Adresse plötzlich voll mit Spam und Werbung ist, weil man bei der Anmeldung im Portal die E-Mail-Adresse hinterlegen musste. Zudem ist man ja nicht alleine neugierig; Lehrer, Ausbilder und Eltern können nämlich ebenso anonym eure Profilsseite ansehen und finden Gruppen wie „Lange Haare – damit Drogen nach dem Nehmen ein Zuhause haben“ oder „Guter Sex ist, wenn selbst die Nachbarn danach



eine rauchen“ sicherlich nicht ganz so lustig wie die Clique. Und auch die eigene Belustigung lässt merklich nach, wenn das coole Foto der letzten Party mit der Bierflasche plötzlich auf Websites auftaucht, auf die man es selbst gar nicht gestellt hat.

Sicher habt ihr die aktuellen Diskussionen zum Thema Datensicherheit im Internet verfolgt. Es geht um die Sperrung von Internetseiten durch das Bundeskriminalamt (BKA) und die Frage der möglichen Einschränkung der Meinungsfreiheit, die ja grundgesetzlich festgeschrieben ist. Ein schmaler Grat. Es geht aber auch um die Daten, die man als Nutzer eingeben muss, um sich für unterschiedliche Seiten zu registrieren und die Frage, was im Anschluss daran mit diesen Daten passiert. Ihr kennt sicher das Phänomen, dass plötzlich dubiose Werbung im Posteingang auftaucht, nachdem ihr irgendwo etwas bestellt habt und dort eure Mailadresse hinterlegen musstet.

Gefühle und Geheimnisse

Das unangenehme Gefühl, wenn man mitbekommt, dass Leute schlecht über einen sprechen und vermeintlich sichere Geheimnisse weitererzählen, kennt jeder von euch. Schlimm genug, wenn es sich dabei um Bekannte, Schulkameraden oder Leute aus der eigenen Clique handelt. Durch die Offenheit und die Menge an Informationen, die durch die bekannten Portale im Netz landen, besteht die Gefahr, dass falsche Informationen, Streitigkeiten, Beziehungskonflikte und persönliche, private Angelegenheiten in Kreisen landen, in denen man sie gewiss nicht haben möchte.

Besonders schlimm wird es dann, wenn Leute im Netz fertig gemacht und gemobbt werden. Angebliche Auslöser dafür gibt es viele: Die beste Freundin kommt mit dem Ex zusammen, ein Streit in der Clique, die danach auseinander bricht, ein

Freak in der Klasse, der allen anderen schon immer auf die Nerven fällt, oder ein Vorfall am Wochenende, für den schnell ein Schuldiger ausfindig gemacht wird. Konflikte und Streitereien mit anderen und in Gruppen kommen vor und gehören zum Leben dazu. Harmlosere Streitigkeiten geraten aber schon einmal aus dem Ruder und einzelne Beteiligte werden zur Angriffsfläche für andere. Die Gefahr dafür ist besonders groß, wenn Konflikte und Streitereien für viele zugänglich Thema in Communities und Chats werden und dort auf eine besonders unschöne Art ausgetragen werden.

Beschimpfungen und Gemeinheiten werden per ICQ, Mail oder Chat übermittelt

Die Zerstrittenen schreiben Bosheiten übereinander in die Gästebücher und Pinboards verschiedener Communities. Personen werden per Messenger beschimpft, beleidigt oder sogar bedroht. Peinliche Fotos der letzten Party oder mit der Handykamera aufgenommene Bilder werden veröffentlicht und weiterversandt und sind schnell Anlass für Gerüchte, Hänseleien und Schikanen. Wenn gegen Einzelne eigene „Hass-Gruppen“ in einer Community gegründet werden, ist die Kränkung besonders schlimm. Diese Form des Mobbings mit Hilfe neuer Medien wird mit dem Begriff „Cyber-Bullying“ umschrieben.

Das Tyrannisieren (engl. bullying) ist deshalb besonders gemein, weil Beleidigungen, Bloßstellungen, Gerüchte oder ein paar im Spaß gedrehte Videos schnell einer großen, nicht mehr überschaubaren Gruppe zur Verfügung stehen. Und diejenigen, die andere schikanieren, können anonym agieren. Für die Betroffenen ist es nicht mehr kontrollierbar, wer sich welche Fotos und Einträge ansieht und was weiter im Netz damit





geschieht. Der Schaden ist für die Betroffenen auch deshalb besonders groß, weil die Inhalte im Netz über einen langen Zeitraum zugänglich und präsent sind.

Wie aber fühlen sich Menschen, die für alle öffentlich im Netz attackiert werden, über deren Schwächen und Fehler sich die anderen austauschen und belustigen und die wenig Einfluss auf das nehmen können, was dort über sie verbreitet wird? Neben dem Gefühl des Ausgegrenzt- und Alleinseins plagen die Betroffenen Gefühle wie Angst, Wut und Hilflosigkeit. Sie ziehen sich zurück und haben nicht selten körperliche oder seelische Beschwerden.

Das Netz vergisst nie

Wenn ihr noch nie etwas von Mobbing im Netz gehört habt und ihr auch niemanden kennt, der schlechte Erfahrungen damit gemacht hat, umso besser. Um dem auch weiterhin vorzubeugen, können ein paar Dinge hilfreich sein. Geht nicht zu leichtfertig mit privaten Informationen über euch und andere um, die im Netz für alle zugänglich sind! Streitereien und Konflikte trägt man besser im direkten Kontakt unter den Beteiligten aus, denn dann haben alle Beteiligten die Möglichkeit, direkt etwas dazu zu sagen. Aus kleinen Sticheleien und Witzeleien im Netz kann schnell mehr werden, wenn man den Kreis der Beteiligten nicht mehr überblicken kann. Besondere

Vorsicht ist deshalb geboten, wenn man sich über andere im Netz unterhält. Beleidigungen, üble Nachrede, Verleumdungen oder Androhung von Gewalt sind Verstöße gegen bestehende Gesetze, somit verboten und strafbar. Wenn ihr jemanden kennt, der gemobbt wird, dann seht nicht einfach zu, sondern berichtet darüber!

Zum Thema Cyber-Bullying gibt es unter anderem eine Broschüre des ServiceBureau Jugendinformation: www.servicebureau.de mit vielen Hilfen, Erklärungen und Maßnahmen gegen das Mobbing im Netz.

Zur Sensibilisierung für das Thema Datensicherheit im Internet hat das Projekt „Jugend online“ der Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB) die Seite www.watchyourweb.de initiiert. „watch your web steht für ein freies und sicheres Internet und will, dass Surfen weiterhin Spaß macht“ (www.watchyourweb.de/überuns). Es zeigt, wie man seine Daten auf unterschiedlichen Portalen schützen kann und auf was man achten sollte, um weiterhin sicher durchs World Wide Web zu surfen. Neben den Hinweisen, die ihr dort bekommt, überlegt einfach mal selbst, wo ihr mit welchen Infos im Netz unterwegs seid und ob ihr sicher seid, dass diese Sachen dort gut aufgehoben sind!

Maja Richter und Anne Rumohr



Fotos von:
Röhr:Wenzel
journalistenbüro,
dieprojektoren
agentur für gestaltung
und präsentation,
studioprokopy
werbeagentur & fotostudio



Es twittert, simst und networkt im Roverreich

Twitter, SMS und SVZ sind allzeit bereit ...

06:45 Uhr: „... und hier kommt unser Frühaufdreher-Hitip der Woche“. Fabi dreht sich um und knackt weiter.

07:00 Uhr: Beim Frühstück Mails und SchülerVZ checken, Viagraangebote löschen und DVD-Lieferung von Amazon verfolgen.

07:30 Uhr: iPod anstöpseln und auf dem Fahrrad zur Schule fahren.

09:30 Uhr: In der Pause die neusten Tracks via Bluetooth mit Kumpels tauschen.

11:25 Uhr: Simulation von Luftströmungen an der Tacoma-Narrow-Bridge im Computerraum.

13:00 Uhr: Mittagspause! Neuester Twittereintrag: „In E-SA ne 5. Scheiß Tag :-/“. Chillen mit Musik, simsen mit NinaB_w90, die er auf Facebook kennen gelernt hat.

15:00 Uhr: Langweiliger Erdkundeunterricht; Monopoly zocken mit Klassenkameraden übers iPhone.

16:30 Uhr: Fußballtraining

19:00 Uhr: Über Teamspeak ausmachen, welches Spiel gezockt wird.

21:30 Uhr: Referat über Einsatz erneuerbarer Energien in Mitteldeutschland.

Quellen: http://de.wikipedia.org/wiki/Erneuerbare_Energie und Cuautemoc1337 von SpickMich.de, der das Thema schon auf seinem Blog gepostet hat.

21:31 Uhr: E-Mail von Jonas erhalten, mit To-Do-Liste für das nächste Projekt in der Roverrunde.

22:30 Uhr: Skypen mit FannyTierfreund18. Sie will ihn morgen treffen. Vincent will auch mit.

00:15 Uhr: Mails checken und Posten der Twitter-Nachricht: „gn8 sg HDL@all“.

Lapa (18) (aktueller Klingelton: „Spiel mir das Lied vom Tod“)
„Ich nutze das Internet nur für MeinVZ und Musik, v.a. für Freunde im Ausland. Ab und zu lese ich auch Nachrichten und Vokabeln. Zeitung lese ich nicht.“

Auch wenn ihr euch nur zum Teil im Alltag von Fabi wiederfindet – Internet, Handy und Unterhaltungselektronik halten immer mehr Einzug in unseren Alltag.

Laut einer aktuellen Studie* nutzen praktisch alle Jugendlichen den Internetzugang der Eltern. Bei diesen Jugendlichen kommen Kommunikationsplattformen sehr gut an. Immerhin 90% der untersuchten Gruppe benutzt SchülerVZ bzw. StudiVZ, Facebook und/oder ähnliche Online-dienste. Dort stellt jeder zweite sein Foto ins Netz und jeder vierte beteiligt sich rege an Diskussionen in Foren.

Doch was denkt ihr darüber? Ist der Rover ein Onlinejunkie, der ohne Handy und Notebook sein Haus nicht verlässt und eher eine Freundschaftsanfrage im SVZ schickt, als einen anderen Menschen anzusprechen? Wir nutzten die internetfreie Zone eines Großlagers zu einer Befragung.

Timmy (20) (aktueller Handyklingelton: 2Pac „Changes“)

„Ich benutze das Internet u.a. um meine selbst komponierten Raps und Songs upzuloaden. Man kann sich auch gut mit anderen über Musik austauschen. Für langweilige Schulstunden ist das Handy gut. Da geh ich manchmal in der Schule aufs Klo und zock 'ne Runde Tetris.“

Tamara (18) (kein Handy)

„Ich nutze das Internet eigentlich nicht oft. Ich schau höchstens mal ins Facebook. Wenn mir langweilig ist, dann mach´ ich was mit Freunden oder/ und gehe fotografieren.“

Sarah (16) (aktueller Klingelton: J. Holiday „Bed“)
„SchülerVZ ist eine gute Möglichkeit seine Neugierde auszuleben – beim Anschauen anderer Profile. Außerdem brauche ich für die Schule Online-Wörterbücher und Infos für Referate. Ich könnte zwar einen Monat ohne Internet, aber nicht ohne Handy leben. Ich würde meine Spontanität komplett verlieren.“

Unsere Pfadfinderfreunde aus dem Senegal waren auch angereist. Wir nutzten einen Ausflug, um herauszufinden, wie Handy und Internet auf dem afrikanischen Kontinent genutzt werden.

Florence (22) (aktueller Klingelton: Nokia Tune)
„Im Senegal haben wir zuhause kein Internet. Wir gehen in ein Internetcafé oder zu Freunden. Wir schreiben aber lieber Mails mit unseren deutschen Freunden, da die Post nicht zuverlässig ist. Ein Handy haben aber sehr viele.“

Internetzugang und Nutzung eines Handys ist in deutschen Roverkreisen also eine Selbstverständlichkeit, die nicht mehr wegzudenken ist. Kommunikation mit Freunden ist der wichtigste Beweggrund sich in die Onlinewelt zu stürzen. Nichtsdestotrotz – da waren sich alle einig – geht nichts über ein persönliches Gespräch am Lagerfeuer.

Désirée Jakob; Georg Graser;
Miriam Hanisch; Carina Brehm

Christopher (17) (kein Handy)
„Das Internet benutze ich nur für Spiele. Nachrichten höre ich übers Radio und ein Handy brauche ich auch nicht – bei den Pfadfindern ist in den Gruppenstunden sowieso Handyverbot.“

* Die Studie der BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien) könnt ihr finden unter http://www.bitkom.org/52759_60220.aspx (Stand: 2009; Basis: 1000 Befragte):
Von den 11- bis 14-Jährigen nutzen 93 Prozent einen vorhandenen Internetzugang im Elternhaus, im Alter von 15 bis 17 Jahren sind es sogar 99 Prozent. Kinder und Jugendliche nutzen das Web 2.0 besonders intensiv, geht aus den BITKOM-Ergebnissen hervor.

Interaktive Onlinedienste zum Austausch mit Gleichgesinnten oder zur Präsentation eigener Inhalte stehen hoch im Kurs. So nutzen 90 Prozent der 10- bis 17-Jährigen Messaging-Dienste und ähnliche Kommunikationsmöglichkeiten. Jeder Zweite stellt eigene Fotos ins Netz, jeder Vierte beteiligt sich an Diskussionsforen. Viele Eltern nehmen das ernst und begleiten ihre Kinder aktiv im Internet. So darf jeder zweite Nutzer zwischen 7 und 17 Jahren nur zeitlich begrenzt online gehen. Fast genauso viele junge Surfer werden von ihren Eltern über rechtliche Risiken im Netz aufgeklärt. 38 Prozent der Eltern sprechen mit ihren Kindern über deren Online-Erfahrungen, und jeder vierte Erziehungsberechtigte setzt spezielle Software ein, die etwa vor Gewalt- oder Sexualdarstellungen schützt. Jeder Sechste mischt sich überhaupt nicht in die Internetnutzung seiner Kinder ein. 31 Prozent der Eltern meinen, sie seien nicht in der Lage, die Web-Aktivitäten ihrer Kinder zu kontrollieren. 32 Prozent sagen, es fehlen ihnen Informationen über den Schutz von Kindern im Internet.

Nina (18) (aktueller Klingelton: „Old-Fashioned Ring Ring“)
„Im Internet bin ich fast immer auf Facebook unterwegs. Dabei ist es mir wichtig, mit meinen Freunden zu kommunizieren und immer up to date zu sein. Twitter kenne ich seit unserem Diözesanlager – die Orga hat im Vorfeld die Neuigkeiten immer in die vorgeschriebenen 140 Zeichen gepackt.“



Christopher



Timmy



Nina



Tamara



Sarah



Florence

- Für seine Daten ist jeder selbst verantwortlich! Datenschutzexperten raten daher: Am besten gar nichts ins Netz stellen. Folgende Dinge sollte man zumindest bedenken:
1. So wenig persönliche Details wie möglich preisgeben. Was nicht jeder wissen darf, gleich, ob Freund oder Feind, hat im Netz nichts zu suchen.
 2. Keine bloßstellenden Fotos hochladen. Und nur kleine Bilder in niedriger Auflösung.
 3. Erst denken, dann schreiben. Egal ob Blog oder Chat – denn mitlesen kann jeder.
 4. Veröffentlichungen durch Dritte im Auge behalten. In den meisten Netzwerken kann man sich zum Beispiel auf Fotoverlinkungen hinweisen lassen.
 5. Den Überblick über die eigene Internetidentität behalten. Zum Beispiel mit Google Alerts, MyON-ID und Personensuchmaschinen.
 6. Peinliches löschen lassen! Dazu kann man sich an die Provider wenden.



Seit der Bundeskonferenz der Roverstufe erstrahlt die roverpara.de im neuen Glanz. Doch nicht nur optisch wurde die Seite auf Vordermann gebracht – neue Funktionen, Tools und Inhalte sollen das Angebot für euch attraktiver machen.



Startseite

Die Startseite bietet euch jetzt alle aktuellen Roverinformationen auf einen Blick: Neben neuesten Nachrichten und Artikeln zur Roverstufe findet ihr Fotos zu den letzten Aktionen immer direkt auf der Startseite. Neben den eigentlichen Nachrichten findet ihr unsere letzten Tweets sowie Links und den Rover-Stufenkalender.

Neue Struktur

Nicht nur technisch, sondern auch inhaltlich hat sich im Vergleich zur alten roverpara.de einiges verändert. Das neue Menü ist schlanker und die Inhalte haben nun endlich auch die notwendige Auffrischung erfahren. Am besten ihr klickt euch einfach mal durch. Neu ist auch, dass wir nun eine Integration in die bestehenden Inhalte auf dpsg.de haben. Alle Artikel und Downloads sollen zukünftig zentral abgelegt werden, sodass ihr immer die aktuellste Version findet.

Twitter und Facebook

Apropos Integration – wir haben uns natürlich auch Gedanken zum einfachen Austausch von Informationen zu anderen Plattformen gemacht. Über Twitter informieren wir euch zukünftig über wichtige Aktionen, spannende Links oder berichten live von Roververanstaltungen. Auf Facebook sind wir zukünftig mit einer eigenen Page vertreten und liefern euch auch dort unsere aktuellen News und Termine. Die roverpara.de ist in Zukunft also dort, wo du bist! Durch die Page auf Facebook könnt ihr natürlich auch Kontakt zu Rovern aus ganz Deutschland aufnehmen – das kann ja vielleicht der Startpunkt für euer erstes Roverunden übergreifendes Projekt werden.

News

Neues passiert in der DPSG ja viel – News und aktuelle Infos stellen wir regelmäßig auf der Seite ein. Das heißt für euch also, nicht nur in der „mittendrin“ etwas über die Roverstufe zu erfahren, sondern jetzt auch regelmäßig auf der roverpara.de vorbeizusurfen. Natürlich freuen wir uns auch über Anregungen von euch, entweder als Kommentar unter einem Beitrag oder als Beitrag für die Seite.

Ron der rover

Medien 3



Romwallfahrt der DPSG – die Roverstufe war dabei

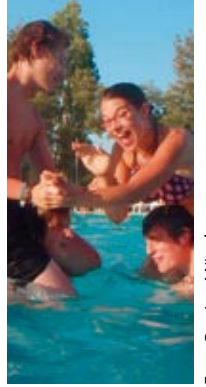


Foto: Bastian Münch

„Auf den Spuren von Petrus und Paulus“, „Den Glauben leben und Gemeinschaft erfahren“, „Gottesdienst in einer Pilgerkirche“ – das sind auf den ersten Blick nicht die Ankündigungen, mit denen man Roverinnen und Rover locken kann. Und doch waren 28 der 160 Teilnehmenden der Wallfahrt nach Rom anlässlich des 80-jährigen Bestehens der DPSG aus der Roverstufe.

Schon der erste Eindruck vom Zeltplatz war gar nicht schlecht: Ein großzügiger Pinienwald, die Zelte waren schon aufgebaut und um die Verpflegung kümmerte sich das Team eines Reiseanbieters – für Pfadfinder Luxus pur. Doch vor allem der Pool und die Badelagune mit Rutsche versprachen Entspannung und Spaß neben dem anstrengenden Pilgerprogramm.

Das allgemeine Programm hatte es tatsächlich in sich:

- Der große Pilgerweg zu den sieben Pilgerkirchen Roms inklusive drei Gottesdiensten
- eine Einladung bei der Gemeinschaft Sant'Egidio, die Dienst an den Armen leistet mit Gespräch, Abendessen und -gebet
- Besichtigung vieler Sehenswürdigkeiten Roms
- Teilnahme an der Generalaudienz des Papstes in Castel Gandolfo, die sich leider ein Teil von uns von draußen auf der Leinwand anschauen musste
- und vieles mehr ...



Fotos: Anja Steiner



Doch auch für die eher weltlichen Freuden fanden vor allem die Teilnehmer aus der roten Stufe immer wieder Zeit:

- Ein Vormittag am Meer zeigte, dass man fürs Sandburgen-Bauen nie zu alt ist.
- Wie in jeder Großstadt übte auch in Rom das Hard Rock Café eine magische Anziehungskraft aus.
- Auf den alten Straßen von Pompeji entdeckten wir faszinierende Einblicke in den Alltag der Antike – auch wenn die Fremdenführer uns in einem Affenzahn durchs Ausgrabungsgelände hetzten.
- Die Poollandschaft animierte immer wieder zu Hahnenkämpfen, Wasserballett und Experimenten im Kunstrutschen.
- Und trotz aller Anstrengungen wurden die Abende am Lagerfeuer gerne mal etwas länger.

Alles in allem musste man feststellen, dass eine Wallfahrt tatsächlich auch Spaß machen kann. Vielen Dank an alle Roverinnen und Rover. Schön, dass ihr dabei gewesen seid!

as



Seid dabei bei der Jahresaktion 2009

Unterstützer für unser Projekt gesucht!

Mit unserem Projekt wollen wir helfen, traumatisierten Kindern und Jugendlichen in Zentralafrika das Leben schöner und leichter zu machen. Dafür brauchen wir Spenden. Werdet mit eurer Runde zu Unterstützern!

Mit dem **rbus** habt ihr gezeigt, wie fit und kreativ ihr seid. Macht weiter, startet ein neues Benefiz Rollstuhlrennen wie das 24-h-Rennen „Rollen für Bewegung“ in Eisling, oder gestaltet gemeinsam mit Jugendlichen

und jungen Erwachsenen mit Behinderung euren Stand auf der nächsten Gemeindeaktion! Oder macht es wie die Rover aus Gesmold, bietet ein Essen mit Handicap an und spendet die Einnahmen für die Jahresaktion 2009! Wir sind gespannt auf eure Ideen. Anregungen gibt es auch unter **www.rbu08.de**.

Mehr Informationen und Downloads zur Jahresaktion und zum Spendenprojekt findet ihr unter **www.dpsg.de/Jahresaktion**.
Seid dabei!

dpsg
Jahresaktion 2009

nix **besonderes**
Pfärdfinden mit
und ohne Behinderung **dpsg**

Abenteuer Begegnung

Über 3.000 Roverinnen und Rover aus Europa und einigen anderen Ländern haben sich diesen Sommer beim Roverway in Island getroffen. Das Roverway fand dieses Jahr zum dritten Mal überhaupt statt, das erste Mal war ein DPSG-Kontingent dabei. Insgesamt waren knapp 80 DPSGler in Island.



Roverway 2009

in Island: Cool war's

Nach der Eröffnungsfeier in Reykjavik sind die einzelnen Roverunden in „Stämmen“ von jeweils ca. 50 Leuten aus verschiedenen Ländern für vier Tage gemeinsam unterwegs gewesen. Einige Rover haben einen Hike gemacht, z. B. über Gletscher, im Inneren von Island oder in einem der vielen Nationalparks. Andere waren an der Küste unterwegs, hatten Kultur auf dem Programm oder haben sich in sozialen Einrichtungen oder der Hubschrauberrettungsstation der Isländer engagiert und informiert.



Anschließend gab es vier gemeinsame Tage im Nationalzentrum der Isländer am See Úlfljótsvatn. Neben vielen Angeboten (z. B. Wikingerdorf, Klettern, Wasserspiele, Spiritualität, Musik) gab es einen Tag, an dem sich jede Nation vorstellen konnte. Hier haben wir als deutsche Pfadfinder eine Jurtenburg aufgebaut, Stockbrot gebacken, Currywurst angeboten und Chai gekocht. Die vielen Sprachen auf dem Lagerplatz, aber auch andere Dinge (die Isländer fragen z. B. nicht nach dem Alter, sondern immer nur nach dem Geburtsjahrgang) waren Teil der Erfahrung einer internationalen Veranstaltung. Es war zwar kalt, aber dafür wurde es während des gesamten Roverway nie richtig dunkel.

Fotos:
Thankmar Wagner

tw



Das DPSG-Kontingent auf dem Roverway
(Foto: Stefan „Mogli“ Schumacher)

Roverway 2009
unterstützt von:





Im nächsten Jahr findet in Kenia vom 27. Juli bis 7. August das 13. World Scout Moot statt – ein Treffen für alle Rover weltweit. Zu diesem besonderen Erlebnis laden wir euch ein. Ihr könnt als Rover teilnehmen, wenn ihr zum Zeitpunkt des Moots zwischen 18 und 26 Jahre alt seid.

Es werden ca. 2.500 Rover aus aller Welt erwartet. Es besteht auch die Möglichkeit, als Staff (International Service Team – IST) teilzunehmen, wenn ihr mindestens 26 Jahre alt seid. Bisher ist folgendes Programm seitens der Gastgeber, der Kenya Scouts Association, geplant:



„Booking is on going“

13. World Scout Moot in Kenia 2010

Die ersten vier Tage werden in so genannten „Expedition Centres“ verbracht. Dort geht es vor allem um die Themen Umwelt, Entwicklung, Gesundheit und Bildung beim Unterwegssein, bei internationalen Erfahrungen und Safaris in der Wildnis.

Es schließt sich für vier weitere Tage das zentrale Hauptlager an. Hier werden die durchgeführten Projekte vorgestellt, gemeinsam Projekte entwickelt und Aktionen zum Thema Global Development Village durchgeführt. Es kommt zum Austausch mit Führungspersonlichkeiten aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Vertretern von NGOs (Non-Government-Organisations).

Neben den Hauptprogrammteilen geht es natürlich vor allem darum, Rover aus aller Welt kennenzulernen, fremde Kulturen zu erleben und mal mitzubekommen, was internationales Friedenspfadfindertum tatsächlich bedeutet. Spaß und Abenteuer kommen sicherlich nicht zu kurz!

Im Frühjahr 2010 gibt es ein verpflichtendes Vortreffen für alle Teilnehmer. Nach dem heutigen Stand der Planung werden wir vom deutschen Kontingent noch eine Nachtour anbieten, die sich an den offiziellen Teil des Moots anschließt (ca. bis zum 13. August 2010), so dass wir ca. am 14. August 2010 zurück in Deutschland sein werden.

Der Teilnehmerbeitrag setzt sich zusammen aus dem Beitrag an die Kenianer (ca. USD 600) und den Kontingentskosten (z. B. Vortreffen, Badges, Halstuch, Kontingentspräsentation auf dem Moot). Er beträgt insgesamt voraussichtlich ca. EUR 650 ohne Flug/Nachtour. Für die Nachtour (Safari) rechnen wir noch einmal mit ca. EUR 500 extra. Die genaue Höhe des Teilnehmerbeitrages wird hoffentlich im Spätherbst 2009 feststehen. Sobald wir Näheres wissen, informieren wir euch in der nächsten Ausgabe der mittendrin und unter www.dpsg.de. Dort gibt es dann auch die Anmeldungen zum Download. Ansprechpartner für das Moot bei der DPSG ist Sebastian Reifig (Bundesarbeitskreis Rover). Bei Fragen könnt ihr euch gerne an ihn wenden: sebastian@roverpara.de. Allgemeine Infos zum Moot unter www.scoutmoot2010.org.



Esther und Sebastian





kurz & knackig

10

COUNT

20 Jahre Mauerfall und 20 Jahre danach

„Over the Walls“ – Ein Kongress zu den Mauern von damals und von heute

Es war unglaublich: Am 9. Nov. 1989 wurde ganz beiläufig auf einer DDR-Presskonferenz verkündet, dass jeder Bürger der DDR ab sofort ausreisen dürfte. Mit einem Schlag wurde klar: Die Grenze war offen, die Mauer war gefallen.

Was folgte war eine riesengroße Party, die ganze Nacht feierten Deutsche und Deutsche, die jahrzehntelang durch Mauern getrennt waren, und die Wirte in den Kneipen spendierten Freibier. Aber nicht alles ist seitdem besser geworden: In Israel und Palästina wurde eine neue Mauer gebaut, die Europäische Union zieht ihre Grenzen nach außen immer höher und auch innerhalb unserer Gesellschaften spricht man von neuen Mauern.

Zum Jubiläum des Mauerfalls beteiligt sich die DPSG an einem Kongress, der 300 Jugendliche aus Deutschland und Europa in Berlin versammeln wird. Es wird darum gehen, Mauern einzureißen und Brücken zu bauen, über seine Grenzen hinaus zu schauen und hinaus zu wachsen.

Als Referent hat übrigens Wolfgang Thierse zugesagt. Und nun das besondere: Diese Veranstaltung ist nur für Rover!

Es gibt zwei Varianten:

1. Die „Just Congress“-Variante: nur die Teilnahme an dem Kongress vom 29.10. bis 1.11. (Unterbringung und Verpflegung All-Inclusive)
2. Die „More intensive“-Variante: eine ganze Woche Berlin, vom 26.10. an zusammen mit französischen Rovern die Stadt und ihre Geschichte entdecken und zum Schluss die gemeinsame Teilnahme am Kongress.

Alle weiteren Infos auf www.dpsg-international.de unter „Veranstaltungen“.

Aber beeilt euch: Die Plätze sind begrenzt.



Die meistbesuchtesten Websites in Deutschland

(Seitenaufrufe („Page Impressions“) im Monat; Stand: 6/2009; Quelle: IVW)

schülerVZ	5.672.014.248
wer-kennt-wen.de	4.320.561.673
StudiVZ	4.114.471.300
T-Online Contentangebot	3.785.918.202
meinVZ	2.187.262.631
Lokalisten	1.666.593.648
mobile.de Der Automarkt	1.471.324.716
Bild.de	1.206.312.220
Travian Browserspiele	1.050.707.123
KWICK!	1.012.913.542
yahoo	961.582.599
MySpace	771.029.790
Schueler.CC	733.870.746
MSN	704.762.841
SPIEGEL ONLINE	662.474.495
Spin.de	642.925.539
RTL.de	499.692.541
MyVideo	491.811.749
ProSieben Online	462.977.190
stayblue	401.636.815
AOL	388.849.047
Arcor.de	291.554.059
meinstadt.de	259.425.188
CHIP Online	251.979.547
Netlog	233.983.409
kicker online	225.607.913
StayFriends	219.804.220
Transfermarkt.de – Das Fußballportal	215.613.837
stern.de	207.802.524
ESL.EU (Electronic Sports League)	201.331.344
Wetter Online	197.410.167
holidaycheck	195.087.475
Ladies.de	192.613.708
Sport1	189.939.946
Sat1.de	187.801.374
fotocommunity	155.628.970
WELT ONLINE	152.172.696
heise online	149.529.239
sueddeutsche.de	147.917.624
King.com	146.244.577
Map24	139.457.332
wetter.com	139.177.107
FOCUS ONLINE	126.954.865
Knuddels.de	119.080.594
spickmich.de	114.876.207
n-tv online	114.465.765
Flickr.de	111.065.067
TOGGO.de (Super RTL)	105.737.745
FAZ.NET	98.198.200
computerbild.de	98.038.599
Chefkoch.de	97.942.186
Mein Spion	95.517.638
Das Telefonbuch	93.036.274
Buffed	89.570.400
OnVista	83.041.591
Falk.de	79.217.819
autobild.de	75.464.138
Brigitte.de	75.285.971
Jetztspielen.de	74.325.912
Deine Tierwelt/dhd24.com	73.333.612
PC-WELT	70.092.223
rp-online	67.355.722
Fantastic Zero	63.537.556
Clipfish.de	61.948.477
ZEIT online	61.882.594
Bunte.de	61.572.763
Das Örtliche	59.283.819
Last FM	58.474.575
Spielletipps.de	57.594.793
GALA Online	57.347.844
DatingCafe	57.092.838
goFeminin	56.656.393
Quoka.de – Der Kleinanzeigenmarkt	56.093.564

9

8

7

6

5

4

3

2

1



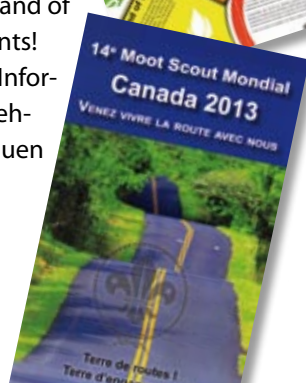
Neugierig? Dann auf jeden Fall vorbeischaun!
<http://www.dpsg.de/rover/unlimited>

Vorankündigung:

14. Rover Moot 2013 in Kanada

Die Association des Scouts du Canada ist Gastgeber des 14. Rover Moot 2013 in Kanada. Das Moot wird in der Gegend von Quebec /Ontario stattfinden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein gemeinsames Lager auf einem Platz nordwestlich von Montreal.

Das Thema des Moot ist „Land of Paths! Land of Commitments! Land of Success!“ Weitere Informationen, auch zum Teilnehmerbeitrag und zum genauen Termin folgen, sobald die Kanadier genauere Informationen zur Verfügung stellen.



D O W N

0